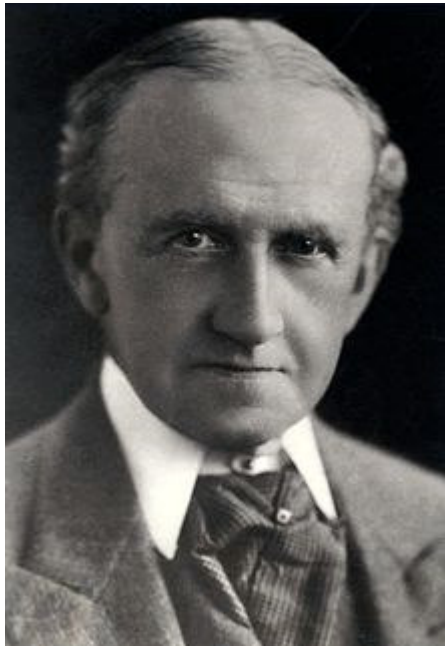


Algernon Ashton

Aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



Algernon Ashton

Algernon Bennet Langton Ashton (9. Dezember 1859 - 10. April 1937) war ein britischer Komponist, Pianist und Professor für Klavier am Royal College of Music 1884–1910

Ashton wurde in Durham geboren . Er studierte am Leipziger Konservatorium als Schüler von Ignaz Moscheles , Carl Reinecke und Theodor Coccius . Später studierte er am Hochkonservatorium in Frankfurt bei Joachim Raff .

Er hatte u.a. einige Kontakte zu Xaver und Tochter Isolde Scharwenka.

Er war ein produktiver Komponist in vielen Instrumentalgattungen. Seine veröffentlichten Werke über 160, aber es gab viele andere unveröffentlichte Werke, von denen einige verloren gegangen sind. Dazu gehörten 24 Klaviersonaten, eine in jeder Tonart , und 24 Streichquartette entlang derselben Linie.

In späteren Jahren wurde er bekannt durch seine vielen Briefe an englische Zeitungen, in denen es um die Pflege der Gräber bedeutender Menschen ging. Diese Briefe wurden in zwei Bänden veröffentlicht - *Truth Wit und Weisheit* und *mehr Wahrheit und Weisheit*, veröffentlicht von Chapman & Hall .

Ashton war auch dafür bekannt, dass er vom 15. Lebensjahr an rund 58 Bände die meiste Zeit seines Lebens ein tägliches Tagebuch führte. Die Tagebücher und die unveröffentlichten Werke sollen während der Detonation zerstört worden sein, als sein Familienheim von deutschen Bomben getroffen wurde.



Bach Cantatas Website

Algernon Ashton (Komponist)

Geboren: 9. Dezember 1859 - Durham, England

Gestorben: 10. April 1937 - London, England

Algernon Bennet Langton Ashton war ein sehr umfangreicher englischer Komponist. Bekannter jedoch war sein Lieblingshobby, Gräber angesehener Personen ausfindig zu machen und in Reparatur zu halten, ein Hobby, das einst durch häufige Briefe an die englischen Zeitungen verfolgt wurde.

Sein Vater, Charles Ashton, war Laienangestellter der Durham Cathedral, aber 1863, als der Junge vier Jahre alt war, zog die Familie nach [Leipzig](#), wo er aufwuchs. Seine Mutter gab ihm einen musikalischen Unterricht, nach dem er sich früh sehnte, und er zog die Aufmerksamkeit von Ignaz Moscheles auf, der ihm geraten hatte, ihn ins Konservatorium zu schicken. Er trat im Alter von 15 Jahren in das Konservatorium ein und studierte bei [Carl Reinecke](#), [Ernst Friedrich Eduard Richter](#) ([Thomaskantor](#)), [Salomon Jadassohn](#), Benjamin Robert Papperitz und Theodor Coccius. Beim Verlassen der Anstalt (1879) erhielt er den Helbig-Preis für Komposition. Nach einem Besuch in England studierte er fast zwei Jahre (1880-1881) bei [Joachim Raff](#) in Frankfurt. Anschließend ließ er sich in London nieder und wurde 1885 zum Pianoforte-Lehrer am Royal College of Music ernannt, den er bis 1910 innehatte. Er starb 1937 gesund und kräftig bis zum Ende.

Zu den Kompositionen von Algernon Ashton gehören Sinfonien, Ouvertüren, eine Suite, Konzerte (Violine, Pianoforte), Sextett für Streicher, Quintett für Blasinstrumente, Quartette, Trios, Sonaten und andere Musik für das Pianoforte, Orgelmusik, viele Lieder usw. Die Orchesterwerke bleiben in der Handschrift, aber seine veröffentlichten Werke verschiedener Art reichen in Opuszahlen bis 174; diese Nummer ist seine letzte Klaviersonate. Einige Kammermusik und Sonaten wurden von Hofbauer in [Leipzig veröffentlicht](#), wo seine Musik einmal eine gewisse Mode hatte, die mit Ausnahme eines Satzes von *English Dance* - für das Klavierduett - in seinem eigenen Land noch nie erreicht wurde. Einige der Kammerwerke haben gute Qualitäten, gehören aber zu einer Schule, die hauptsächlich von [Johannes Brahms beeinflusst wurde](#), deren unbedeutende Exponenten heute nicht mehr zu beleben sind.



(c) Copyright: 2004, Royal College of Music



Quelle: Grove's Dictionary of Music and Musicians (Ausgabe 1952; Autor: FG Edwards); Artikel von Harol Trucott in *Musical Opinion* (1959; aus MusicWeb]

Beitrag von Aryeh Oron (November 2011)